

Ziel 5:

Kommunikation und Information

Ziel 5: Kommunikation und Information

Teilziel 5: *Ein transparenter Kommunikations- und Informationsfluss ist zu etablieren, um sowohl die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Thema Green-IT zu sensibilisieren als auch zu motivieren. Die Information der Öffentlichkeit erfolgt im Rahmen dieser Strategie aufgrund der Vorbildfunktion, die die öffentliche Verwaltung einnimmt.*

Ressourceneffizienz in der IT (Green-IT) ist kein Selbstläufer, sondern bedarf einer aktiven Umsetzung. Eine wichtige Maßnahme ist dabei die Sensibilisierung und Motivierung der Mitarbeitenden für das Thema und eine transparente Kommunikation dazu. Über verschiedene Wege (von leicht umsetzbar bis hin zu höherem Aufwand) kann dies erreicht werden. Es ist der jeweiligen Verwaltung und/oder den Green-IT-Beauftragten überlassen, einzuschätzen, welche Maßnahmen davon umsetzbar sind.

Informationsmaterial:

Zum einen könnte bei DienstEinstellung ein **(digitales) Merkblatt** oder ein **eLearningkurs** zur energieeffizienten Nutzung der Hard- und Software ausgegeben bzw. angeboten werden. Eigenes Informationsmaterial könnte auf behördlichen **Webseiten**, auf **Blogs** oder im **Intranet** zur Verfügung gestellt werden. Alternativ kann auf entsprechende externe Formate wie die Webseite des Umweltbundesamts verwiesen werden. Über diese internen und externen Quellen können sich alle Mitarbeitenden allgemein zu dem Thema Green-IT, dem Stromverbrauch und Umwelteffekten ihrer Hard- und Software und dessen Lieferkette sowie dem eigenen Verhalten/Beitrag zur Energieeinsparung und Ressourcenschonung informieren.

Maßnahmen wie das Einstellen eines Energiesparschemas im Betriebssystem können ergänzt werden durch die **Erinnerung** der Mitarbeitenden an das Ausschalten des Monitors und des PCs zum Feierabend hin, welches auch aus Gründen der IT-Sicherheit zu befürworten ist. In den Grenzen des Personal- und Datenschutzrechts sowie der IT-Sicherheit könnte zudem eine Applikation aufzeigen, welche Software gerade wieviel Energie verbraucht. Bei Nicht-Benutzen der sonst unbemerkt ressourcenverbrauchenden Anwendung kann diese durch die Nutzenden geschlossen werden.

Eine weitere Maßnahme zur Sensibilisierung kann ein **Newsletter** sein, entweder themenspezifisch als gesonderter „Green-IT-Newsletter“ oder als Beitrag bestehender Tools wie Ressort-/Abteilungsnewsletter/interne Bekanntmachung.

Ziel 5:**Kommunikation und Information**

Sowohl das (digitale) Merkblatt, der eLearningkurs, der Auftritt im Web oder Intranet, der Newsletter als auch die Webapplikation können durch **anschauliche Informationen und Vergleiche**, die greifbar sind, für das Thema sensibilisieren. Dies sollte beachtet werden, da sich Informationen eher einprägen, wenn sie niedrigschwellig vermittelt werden.

Veranstaltungen:

Eine Maßnahme, um auf das Thema Green-IT aufmerksam zu machen, kann ein **Aktionstag** sein. Dieser kann bundesweit gestartet werden oder auch landes- oder kommunalintern. Je nachdem in welchem Ressort Green-IT angesiedelt ist, kann gemeinsam mit der Datenschutzbehörde, dem Umwelt- oder Klimaressort o. ä. ein Aktionstag geplant werden oder ein bereits vorhandener Tag (bspw. Safer-Internet-Day) mit genutzt werden. Es könnte beispielsweise die Ministerin, der Minister oder Personen mit ähnlicher Leitungsfunktion zum „Datensparsamkeitstag“ aufrufen, sodass an diesem Tag ein bestimmter Anteil der Arbeitszeit dafür genutzt wird, Daten (bspw. E-Mails) zu löschen und Redundanzen zu beseitigen. Begleitet werden sollte dieser Tag wenn möglich von Zahlen und Fakten zu den durch diese Maßnahme erwirkten Einsparungen.

Neben einem großen Aktionstag kann auch gemeinsam mit lokalen und regionalen Akteuren an **kleineren Aktionen und Kooperationen** zusammengearbeitet werden (s. a. Teilziel 3 Netzwerke). Es könnten beispielsweise Sammelboxen aufgestellt werden, in die ausrangierte (Privat-)Telefone abgegeben werden können.

Eine weitere Informationsmaßnahme ließe sich über **Gamification** erreichen. Auf spielerische, komparative Art und Weise können Arbeitseinheiten wie beispielsweise Referate, Abteilungen, Ämter, Ressorts oder Länder sich darin messen, wer in einem bestimmten Zeitraum wieviel Energie einspart. Der Gewinn ist zum einen der Beitrag zum Klimaschutz und zum anderen könnte sich optional für den oder die Gewinner eine Belohnung überlegt werden.

Neben all diesen Veranstaltungen können **Workshops** oder **Schulungen** angeboten werden, um beim Thema Green-IT einen nachhaltigen Effekt zu erzielen. Zum einen könnte dieses Angebot allen Mitarbeitenden unterbreitet werden, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Zum anderen könnte sich dieses Angebot an die Führungskräfte richten, die dann wiederum die Informationen in ihre Arbeitsgruppen hineinragen und durch ihre Vorbildfunktion den Changemanagementprozess vorantreiben.

Ziel 5:**Kommunikation und Information**

Netzwerke/Gremien:

Um Green-IT-Maßnahmen erfolgreich in allen Ressorts umzusetzen, sollte eine **Arbeitsgruppe**, die interministeriell oder amtsübergreifend besetzt ist, etabliert werden (s. a. Teilziel 3). Bestenfalls verfügen die beteiligten Personen über IT-Kenntnisse oder haben ein großes Interesse an der Thematik. Auch in dieser Arbeitsgruppe wird für das Thema Green-IT sensibilisiert und gemeinsam entschieden, wie Maßnahmen am besten umgesetzt werden können. So kann das Thema von einer zentralen Arbeitsgruppe in die verschiedenen Arbeitsbereiche hineingetragen und verbreitet werden. Und auch umgekehrt können Ideen zu Maßnahmen und auch Nachfragen in einem Gremium gebündelt werden und zurückgespielt werden. Sofern aus Gründen der Ressourcenknappheit keine spezialisierte Green-IT-Arbeitsgruppe etabliert werden kann, sollte das Thema vermehrt in bereits existierenden Arbeitsgruppen etwa zum Thema IT oder Energiemanagement aufgegriffen werden.

Information der Öffentlichkeit:

Ein positiver Nebeneffekt der Sensibilisierung von Mitarbeitenden ist die Ausstrahlung der Informationen in den **Privatbereich**. Die Verwaltung ist ein großer Arbeitgeber, sodass es viele Multiplikatorinnen und Multiplikatoren u. a. für das Thema Green-IT gibt und viele Menschen erreicht werden können. So gelangt das Thema auch an die Öffentlichkeit.